

Simple Minds heizten in der Waldbühne ein

# Die Abendsonne machte Lightshow große Konkurrenz

Wenn man ins Kino kommt und die Vorstellung schon begonnen hat, fühlt man sich ein wenig verschaukelt. Und wenn dann der Vorführer auch noch vergißt, beim Hauptfilm das Saallicht auszumachen, bleibt der schönste Film nur der halbe Spaß. Ähnlich erging's einem jetzt beim Konzert der schottischen Simple Minds in der Waldbühne.

Beginnen sollte es um 20 Uhr mit dem ebenfalls schottischen Quintett The Silencers. Die mußten jedoch schon um 19 Uhr vor noch stark gelichteten Reihen auf die Bühne. Bereits um fünf vor acht begann die Simple-Minds-Show – bei strahlendem Abendsonnenschein. Und wer dachte: Sei schlau, komm gegen neun, dann ist das Vorprogramm vorbei, war gänzlich verraten und verkauft.

Erstmals wurde einem auch das einzige Manko bewußt, das über dem idyllischen Amphitheater im Murellengrund schwebt: Es ist für manche Gruppe schlichtweg zu hell. Die ganze aufwendige und höchst einfallsreich inszenierte Lightshow, die das fast dreistündige Programm dieser Band einhüllt und wichtiger Bestandteil der Live-Inszenierung ist, verpufft, ist schlichtweg nicht zu sehen. Da haben es die Fans, die die Band in einer Konzerthalle erleben können, besser.

Wer jedenfalls pünktlich um sieben bereits auf dem Gelände war, konnte mit den Silencers ein kraftvolle Band erleben, mit einer Musik, die sich stark von Folkrock-Elementen beeinflußt zeigt und die der Rockwelt mit „Scottish Rain“ eine der schönsten Rockballaden der Neuzeit geschenkt hat. In gnadenloser Lautstärke polterte ihre Musik durch die aufwendige Verstärkeranlage. Und auch die Simple Minds setzten auf Phon, als sie mit „Street Fighting Years“, dem Titelsong ihrer neuen Platte, die rund 16 000 Besucher im Waldbühnenrund begrüßten.

Ein Konzert mit dieser Band, die fraglos zu den größten Rock-Erregungenschaften der endachtziger Jahre zählt, ist ein stetes Auf und Ab. Da wechseln emotionale, ja fast pathetisch schwülstige Passagen mit glasklar daherstampfenden Rock-Manifestationen. Gleich als

dritten Titel im Programm erinnerten sie an das Mandela-Konzert vom vergangenen Jahr, das Minds-Sänger Jim Kerr initiiert hatte und für das er den aufwühlenden Song „Mandela Day“ geschrieben hatte. Hände recken sich tausendfach in Richtung Bühne, Jim Kerr wird gefeiert wie ein Rock-Messias.

Dabei erzählt er bei allem Engagement mitunter auch dummes Zeug, beispielsweise daß ihn Gorbatschow angerufen habe, um ihm zur neuen Platte zu gratulieren und sich für die Party im Anschluß an das Konzert im Kempinski einzuladen. Sollte wohl komisch sein. War's nicht. Musikalisch sind die Simple Minds 1989 freilich auf dem strahlenden Zenit ihrer rund zehnjährigen Karriere. Das aufdringlich weltverbesserische Pathos früherer Jahre ist einer konsequenten Hinwendung zu bodenständigerem Rock gewichen. Die wallenden Synthiesounds von Keyboarder Michael Macneil münden immer öfter in erdiges Orgelknacken, und Charles Burchill spielt seine Gitarre auf eine höchst bluesorientierte Art und Weise.

Eine wunderbare Band haben diese drei Kern-Minds dabei, darunter den einstigen Pretenders-Bassisten Malcolm Foster und die französische Geigerin Lisa Germano, die den Kompositionen durch reichlichen Saiteneinsatz eine neue Farbe verleiht. Für einen folkloristischen Walzer tat sie sich auch mit Burchill an der Akustikgitarre und Macneil am Akkordeon zusammen. Eine hübsche Einlage.

Die Gefolgschaft dieser Truppe ist über die Jahre immens gewachsen. Der größte Jubel freilich brandete bei alten Erfolgen wie „Waterfront“ oder „Come A Long Way“ auf. Und nach gut zweistündigem, phonstarkem Hit-Rundumschlag beendeten sie ihr Konzert mit der an einem irischen Folksong orientierten, sensibel-engagierten Ballade „Belfast Girl“. Der aufbrandende Jubel holte sie zu mehreren Zugaben ins inzwischen sichtbare Rampenlicht zurück, darunter fanden sich auch eine Coverversion von Little Stevens kämpferischer Absage an Südafrikas Apartheidregime, „Sun City“ und Peter Gabriels „Biko“. Die Waldbühne jubelte.

Peter E. Müller